

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 24. November.

Inland.

Berlin den 21. November. Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Rath U s c h n e r zu Wittenberg zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitglied des Ober-Landesgerichts zu Ratibor zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Ehrenberg zu Stettin zum Regierungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Justiz-Amts-Assessor Werth ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadt-Gerichte zu Rahden, desgleichen der Land- und Stadtgerichts-Aktuar, Referendarius Thoenen, zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadt-Gerichte und Gerichts-Amte in Peteröhagen, bestellt worden.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Emmenrich angestellte Justiz-Kommissarius Buz ist zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Hamm ernannt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 9ten Infanterie-Brigade, Freiherr von Lützow, ist nach Glogau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. November. Auch heute noch Schweigen die hiesigen Zeitungen über die Abreise

des Königs und der Königin der Belgier, weshalb man annehmen muß, daß dieselbe noch nicht erfolgt ist.

Der General Ward begiebt sich heute nach seiner Vaterstadt Saint Tropez, wo er noch einige Monate verweilen wird, bevor er nach Ostindien zurückkehrt. Es heißt, der König habe ihm den Titel eines Französischen Agenten am Hofe von Lahore beigelegt, und ihm ein Beglaubigungs-Schreiben in dieser Eigenschaft mitgegeben. Diese im Orientalischen Style abgefaßte und auf einem großen Pergament-Vogen mit goldenem Schnitt geschriebene Schrift befindet sich in einem mit Gold durchwirkten seidenen Beutel, woran eine goldene Kapsel mit dem Französischen Wappen hängt. Ein ähnliches Schreiben hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten auch dem General für den ersten Staats-Sekretair des Königs von Lahore mitgegeben. Zugleich hat Herr Ward eine große Menge von Modellen solcher Waffen erhalten, die in den letzten 20 Jahren verbessert worden sind, und die er bei der Ostindischen Armee einführen will.

Das Journal des Débats meldet heute, daß die Kammern erst in den ersten Tagen des Januar k. J. zusammentreten würden. Der Courier fr. bezeichnet den 12. Januar als den Tag der Eröffnung. Es verbreitet sich aufs neue das Gerücht, daß das Ministerium statt des Herrn Dupin den Advokaten Sauzet als Kandidaten für die Präsidenten-Stelle in der Deputirten-Kammer aufstellen wolle.

Im National liest man: „Wir glauben, versehen zu können, daß Befehle zur Ausrüstung eines Geschwaders ertheilt worden sind, daß aus 15 Schiffen bestehen, und unter den Befehl eines Admirals und zweier Contre-Admirale gestellt werden soll.“

Außerdem ist das Budget, welches man in den Bureau des See-Ministeriums für die künftige Session vorbereitet, auf den Kriegsfuß gestellt."

Das Journal de Paris hat folgende Nachrichten. Offizielle Berichte von verschiedenen Punkten stimmen überein, den vorgeblichen Sieg der Karlisten (am 28. und 29. Okt.) in Abrede zu stellen. Cordova hat nur ein Mandowre (?) gemacht, als er sich nach Vittoria zurückzog. — Briefe aus Bilbao vom 30. Okt. melden, daß Evans mit 8000 Engländern nach Vittoria zu aufgebrochen ist. Espartero und Jauregui folgten ihm mit 3000 Mann. Zu Bilbao blieben 4000 Mann und die Urbanos. — Am 25. Okt. ist die Portugiesische Truppenabtheilung zu Zamora (?) eingerückt. Am 5. Nov. hat Mina bestimmt, die Nationalgarde von Barcelona solle ihren Dienst ohne Besoldung thun. Es wird ein Corps Freiwillige zu Pferde errichtet, die täglich 5 Reale Löhnung erhalten. Ein unbedeutender Aufstand ist am 7. Nov. zu Figueras ausgebrochen und beigelegt worden. Die Karlisten stehen zwischen Girona und Campredon.

Die Gazette de France behauptet, daß die Lage des Don Carlos sich mit jedem Tage bessere, daß er die Baskischen Provinzen und ganz Navarra in allen Richtungen durchziehe, ohne daß die in den wenigen festen Plätzen befindlichen Christinos sich herauswagten; die letzten Aushebungen hätten ihm mehr Mannschaft zugeführt, als er zu bewaffnen im Stande sey; in Catalonien stehe Guerguë an der Spitze eines bedeutenden Heeres und beherrsche gewissermaßen das ganze flache Land; auch in Aragonien gingen die Christinos nur noch vertheidigungsweise zu Werke, seit ein Theil der Fremden-Legion sie verlassen habe; in Alt-Castilien bildeten sich zahlreiche Guerrillas, und in Galizien werde ein allgemeiner Aufruf vorbereitet. — An der heutigen Börse wollte man wissen, daß dem General Evans seine Vereinigung mit Cordova gelungen sey, und daß in Folge dessen am 3ten ein Gefecht zwischen den Karlisten und Christinos stattgefunden habe. Aus dem Umstande, daß Don Carlos sich einige Tage später in Dyarzun befand, wollte man schließen, daß jenes Gefecht nachtheilig für die Karlisten ausgefallen sey. Indessen sind dies Alles bloße Vermuthungen. Die Gazette behauptet, daß Don Carlos seit der letzten Organisation seines Heeres das Gros desselben verlassen habe, um eine kleine Reise im Lande zu machen, und daß sonach seine Gegenwart hart an der Gränze von keiner militärischen Bedeutung sey.

Großbritannien.

London den 13. November. Die Geistlichkeit, welche an der hiesigen St. Pauls-Kirche angestellt ist, besteht, nach einer Angabe des Mirras, aus einem Dechanten mit einem jährlichen Gehalt von 4000 Pfund, 3 Ober-Canonicis mit einem Gehalt

von 2000 Pfund ein jeder, 12 Unter-Canonicis, 26 Präbendarien und 6 Vikarien.

Man beschäftigt sich hier mit dem Plane, eine Dampfschiff-Communication zwischen Portsmouth und New-York einzurichten; die Dampfschiffe sollen 1200 Tonnen halten, 300 Pferde Kraft haben und alle 14 Tage abgehen. Im Durchschnitt rechnet man für die Hinreise 14, für die Rückreise 11 Tage. Es sollen 2 Englische und 2 Amerikanische Fahrzeuge dazu verwandt werden.

Der Sun berichtet, der Baron Rothschild habe von der Bayerischen Regierung die Nachricht erhalten, daß sie in alle seine Vorschläge und Bedingungen in Bezug auf die Anlage des Donau- und Main-Kanals willige. Die Actien dieses Unternehmens wurden am Dienstage hier an den Markt gebracht.

Der Courier meldet, es seien in London Aufträge von der Spanischen Regierung eingegangen auf vollständige Equipirungen für 50,000 Mann Truppen, welche baldmöglichst verschifft und zwar so, daß wöchentlich nicht weniger als 5000 abgeladen werden sollen. Sie sind für die durch Mendizabal angeordnete Truppenaushebung bestimmt.

Die Times suchen die Unwahrscheinlichkeit der über Paris hierher gemeldeten Nachricht von einem Siege des Generals Cordova, den derselbe angeblich am 3. d. sollte erfochten haben, durch einen Blick auf dessen letzte Bewegungen und Lage zu erweisen; habe Cordova, sagen sie, es nicht rathsam gefunden, auf seinem Marsche von Salvatierra nach Vittoria eine allgemeine Schlacht zu wagen, wo er sein Haupt-Corps unter seinem unmittelbaren Befehl gehabt, so sehe man auch nicht, wie seine Stellung durch die Ankauf von 6000 Mann Hülfstruppen aus Bilbao so wesentlich habe verbessert seyn können, um seinen Operationsplan schon in einen offensiven zu verwandeln; aus seiner letzten Depesche an den Kriegs-Minister selbst scheine auch im Ganzen hervorzugehen, daß er für jetzt nur in einer starken Defensiv-Stellung in und bei Vittoria zu bleiben und aktive Operationen erst dann anzufangen gedenke, wenn ein hinlänglich starkes Heer zu ihm gestoßen seyn werde, um dem Feinde mit Gewißheit des Erfolgs entgegenzutreten zu können.

Der Morning-Herald, dessen Berichte aus Spanien in Karlistischem Sinne geschrieben sind, giebt den Verlust der Christinos in dem Treffen vom 28. v. M. auf 150 Tode und 300 Verwundete, den der Karlisten aber auf 100 Tode und 200 Verwundete an.

Aus Lissabon hat man Nachrichten vom 5. Nov., denen zufolge die Wieder-Vermählung der Königin nun fest beschlossen schien und, wie es hieß, zu Anfangs Decembers stattfinden sollte. Die Privatbriefe sprechen von Intriguen, welche die Verdrängung der jetzigen Minister, namentlich des Hrn. Silva Carvalho, zum Zweck hatten. Eine große

Anzahl Portugiesischer Kaufleute hatte die Königin gebeten, den Handelsvertrag mit England nicht wieder zu erneuern.

Einer Privat-Korrespondenz der Times aus Konstantinopel vom 14. Okt. zufolge, soll die Türkische Armee jetzt 92,000 Mann stark seyn, wovon sich 60,000 mit 150 Kanonen und 50 Hauptbatterien in Asien befänden. In Europa soll die Türkische Artillerie aus 482 Kanonen bestehen, wovon 362 in Konstantinopel von 5000 Topdschis bedient würden. Eben diese Korrespondenz meldet, daß die Tunessische Fregatte, welche den Abgesandten des Bey's nach Konstantinopel gebracht, sich anschieße, mit der ausgerüsteten Türkischen Flotten-Abtheilung zusammen abzufegeln, was die Bestimmung dieser letzteren nach Tunis noch wahrscheinlicher mache.

Laut Nachrichten aus Indien soll noch Hoffnung vorhanden gewesen seyn, daß der Major Albes die schrecklichen Verwundungen, welche ihm in Deschepore menschenmörderisch zugefügt worden, überleben würde.

Ueber New-York hat man hier neuere Nachrichten aus Para vom 10. und 14. Sept. Die Insurgenten waren Herren der Stadt, welche gänzlich von den Ausländern verlassen war. Der Brasilianische Commodore hatte jedoch der Britischen Kriegssloop „Racehorse“ in den Hafen einzulaufen gestattet; die Eingebornen ließen die Mannschaft ans Land steigen, und es gelang ihr, einiges Britische und Amerikanische Eigenthum zu retten. Die Stadt war im furchtbarsten Zustande; wo man noch Weiße fand, wurden sie ermordet, und die Leichname lagen in den Straßen umher. Die Insurgenten waren im Besitz beider Fluß-Ufer und der Leotens-Station Salinas. Die Engländer waren nach Maranhao abgesegelt, um das Resultat der Blockade abzuwarten; indessen hielten sie sich auch in diesem Orte nicht für sicher. Die mit Para handelnden Kaufleute haben sich an das auswärtige Amt gewendet; allein Lord Palmerston weigert sich, einen Schritt zu ihrem Gunsten zu thun, falls sie ihm nicht eine förmliche Denkschrift einreichen, die er dem Brasilianischen Gesandten vorlegen würde. Gegen dieses Verfahren wird nichts eingewendet, jedoch gewünscht, daß gleichzeitig einige Kriegsschiffe dorthin gesandt werden möchten.

Nach Berichten aus Texas vom 6. Sept. sollte daselbst am 15. Okt. ein National-Convent zusammentreten, um sich über das allgemeine Wohl und über die Losreißung von Mexiko zu berathen.

Die Berichte vom Cap bis zum 29. August lauten sehr ungünstig. In der Provinz Adelaide waren die Kaffern noch immer nicht gebändigt; sie mordeten jeden Kolonisten, der ihnen in die Hände fiel. Capitain Alexander schlug eine große Anzahl Kaffern in einem hitzigen Treffen am 12., worin

Letztere viele Tödtte und Verwundete hatten. Lieutenant Bailie dagegen wurde mit seiner Schaar von den Kaffern zur Nachtzeit überfallen und niedergemacht. Major Cox, von zwei Hauptlingen der Kaffern zu einer Friedensunterhandlung eingeladen, wurde am Ort der Unterhandlung von einer Schaar bewaffneter Kaffern umringt; indessen wußte er mit seinen Leuten sich zu behaupten, und die Kaffern Hauptlinge unterwarfen sich ihm.

De s t e r r e i c h.

Von der böhmischen Gränze den 7. Nov. Man spricht allgemein von großen Geldendrängungen, welche für Don Carlos bestimmt, gegenwärtig in den Hafenstädten des adriatischen und mittelländischen Meeres zusammenfließen. — Unsere neuesten Briefe aus Wien berichtigen die letzte Mittheilung über die Reise des kaiserlichen Agenten, Grafen Alcudia, dahin, daß selbiger nur bei den Personen aus der span. Königsfamilie in Laibach einen Besuch abgestattet habe, während Hr. v. Alcudia selbst behauptete, die Zeit seiner Abwesenheit auf einer benachbarten Jagd zugebracht zu haben. (A. Z.)

T ü r k e i.

Konstantinopel den 20. Okt. Eben läuft ein Schiff aus Bairut in 6 Tagen ein, welches die gänzliche Unterwerfung der Drusen meldet. Halil Bey hat sich in das Lager am Taurus zu flüchten gesucht, und sein verrätherischer Vater, Emir Beskair, dem Ibrahim Pascha neuerdings seinen Beistand zugesagt. Letzterer eilt nach Alexandria, um sich mit seinem Vater zu besprechen. Er verspricht in 6 Wochen nach Syrien zurückzukehren.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 21. Nov. Die im heute ausgegebenen 24sten Stücke der Gesetz-Sammlung unter Nr. 1669 enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordnung wegen des Justizraths-Titels lautet also:

„Auf Ihren gemeinschaftlichen Antrag in dem Beschiede vom 12. v. M. bestimme ich hierdurch Folgendes: 1) In allen Provinzen Meiner Monarchie soll künftig den, mit dem Range eines Rath's zu begnadigenden Justiz-Kommissarien, Advokaten und Notarien der Titel „Justizrath“ beigelegt werden. Auch die bereits mit dem Titel „Justiz-Kommissionsrath“ begnadigten Justiz-Kommissarien und Notarien sollen fortan in allen öffentlichen Verhandlungen als „Justizräthe“ bezeichnet werden und den, den Titular-Justizräthen im Rang-Reglement vom 7. Februar 1817 ertheilten Rang haben. 2) Den richterlichen Beamten bei den kollegialisch formirten Unter-Gerichten derjenigen Provinzen, in welchen die Allg. Gerichtsordnung gilt, die eine Stellung, erhalten, mit welcher nach den bestehenden Etats der Justiz-Raths-Titel verbunden ist, wird von jetzt ab der Titel: „Land- und Stadt-Gerichts-“,

„Stadtgerichts-“ oder „Landgerichts-Rath“ nach dem Geschäftskreise des Gerichts, bei dem sie angestellt sind, beigelegt, und die mit diesem Titel begnadigten Räte behalten den im Rang-Reglement vom 7. Februar 1817 den Titular-Justiz-Räthen ertheilten Rang. Der Titel: „Land- und Stadtgerichts-“, „Stadtgerichts-“ und „Landgerichts-Rath“, soll für die noch in Amts-Thätigkeit befindlichen, bei den vorbezeichneten Gerichten fungirenden, richterlichen Beamten zugleich sofort an die Stelle des Titels „Justiz-Rath“ treten.

Sie haben diesen Meinen Befehl durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Berlin den 1. November 1835.

Friedrich Wilhelm.

An die Staats- und Justiz-Minister
v. Kamph und Mähler.“

Justiz in Spanien. Die Post von Coruña nach Madrid wurde am 24. Oktbr. zwei Stunden von ersterer Stadt von einer Bande (Karlisten) angehalten; an der Spitze dieser Bande ist ein gewisser Lopez; der Condukteur des Postwagens wurde auf eine grausame Art umgebracht; die Nachricht von diesem Vorgang kam nach Coruña und erregte große Bewegung. Am 25. Oktbr. Abends wurde der Bruder des Lopez, der zu Coruña im Gefängniß saß, auf den Schauplatz der Mordthat des Tages vorher geführt und da zur Vergeltung erschossen. Man entschuldigt diese That durch die Notiz: Lopez sei gewarnt worden, sein erster Mord werde an seinem Bruder gerächt werden. Die Behörden scheinen dieser gräßlichen Art von Vergeltung nicht entgegen gewesen zu seyn. — Der Sekretair der Englischen Botschaft zu Madrid wurde unlängst mit Depeschen nach Cadix abgeschickt. Auf dem Rückweg, in der Gegend von Andujar, sah er sich angehalten und geplündert. Don Carlos Espinosa, Anführer der Armee von Andalusien, unterrichtet von diesem Abenteuer, erließ eine Verordnung, wornach die Bauern in drei Dörfern (die wohl dem Ort, wo die Verabung stattfand, am nächsten liegen) dem Herrn Legationssekretair 5000 Reale, als so hoch er seinen Verlust anschlug, ersetzen mußten.

Stadt-Theater.

Dienstag den 24. Nov. zum Zweitenmale: Angelo, Tyrann von Padua. Drama in 3 Theilungen und 4 Akten. Frei nach dem Französischen des Victor Hugo von G. Harrys.

Bei Heine in Posen ist zu haben:

Die Hämorrhoiden und der Borfall des Mastdarms.

Für Aerzte, Chirurgen, und Alle, welche sich über diese Krankheit belehren wollen. Von Alun. Lepelletier, Professor, Mitglied der Académie royal und dirig. Chirurg am Hôpital du Mons. Ins Deutsche übertragen und mit Zusätzen versehen von Dr. E. Martiny. 8. 2 Rthlr.

Diese Monographie wird kein Kenner, der sie genauer untersucht, überflüssig finden, so groß auch schon die Zahl der hierüber erschienenen Schriften ist. Sie ist umfassend, auf vieler Erfahrung und den Befund der patholog. Anatomie gegründet und für Theorie und Praxis gleich wichtig. Der Uebersetzung sind die neuesten Entdeckungen und Erfahrungen deutscher Pathologen und Chirurgen beigelegt. Da bisher in der Behandlung dieser Krankheit das chirurgische Verfahren so sehr vernachlässigt worden, ist dafür gesorgt, daß Chirurgen hier das finden, was sie leider bisher in allen ähnlichen Werken vermissen mußten. — Besonders werden sich auch Selbstleidende durch diese Schrift belehren und sich überzeugen, daß ihr Uebel nicht unheilbar und keineswegs ein für ihre Gesundheit und Erhaltung nothwendiger und zuträglichler Zustand sey.

Frischer asrachianischer Caviar, f. Prob. = Del, Apfelsinen, neue Malaga-Eitronen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, f. Braunsch. Wurst, Spall. Käse, f. Copern, Sardellen und Elbinger Neunaugen, sind billigst zu haben bei

Bräumer & Rohrmann,
Markt No. 85.

Börse von Berlin.

Den 21. November 1835.	Zins-		Preuls. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.	
Staats - Schulscheine	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61	60 $\frac{1}{2}$	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	100 $\frac{1}{2}$	
Berliner Stadt-Obligationen	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	—	42 $\frac{1}{2}$	
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102 $\frac{1}{2}$	
Ostpreussische dito	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	
Pommersche dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—	
Kur- und Neumärkische dito	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	87	86	
Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$	
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	
Disconto	—	3	4	